besserungsvorschlag eingereicht!“ Diese Zeichnungen brachte die Betriebszeitung fast ausschließlich auf der ersten Seite, damit sie jedem Leser sofort auf fielen. Die Redaktion der Betriebszeitung erfuhr durch das Büro für Erfindungswesen, daß das Ergebnis des Wettbewerbs 648 Verbesserungsvorschläge waren.

Die von den Arbeitsgruppen ausgearbeiteten Maßnahmen und die vielen guten Vorschläge der Arbeiter wurden in einem Plan der neuen Technik zusammengefaßt, der dann auf der Ökonomischen Konferenz im Juni angenommen wurde. Durch ihn wird der Betrieb bis zum Jahre 1960 rund 29 Millionen DM volkswirtschaftlichen Nutzen erzielen. Man kann also sagen, daß die Ökonomische Konferenz erfolgreich war und daß zu diesem Erfolg auch die Betriebszeitung beigetragen hat.

Über den Verlauf der ökonomischen Konferenz berichtete die Betriebszeitung ausführlich mit einem Redaktionsartikel und durch Abdruck von Diskussionsbeiträgen, so daß jeder Kollege an der Konferenz Anteil haben konnte.

Welche Mängel traten während der Vorbereitung der ökonomischen Konferenz in der Arbeit der Betriebszeitung auf? Ohne Zweifel hat die Redaktion große Anstrengungen bei der Vorbereitung der ökonomischen Konferenz unternommen, und doch gibt es noch bedeutende Mängel, die sich in der Betriebszeitung widerspiegeln. Ein großer Mangel besteht darin, daß in der Betriebszeitung noch zu wenig Arbeiter zu Wort kommen. Mehr Beiträge von Produktionsarbeitern — und ohne Zweifel hätten sich in der Vorbereitung der Konferenz noch mehr Arbeiter Gedanken über den technischen Fortschritt gemacht. Die Redaktion wird diesen Mangel überwinden, wenn sie mehr zu den Arbeitern an den Arbeitsplatz geht und mit ihnen diskutiert. Ein weiterer Mangel in der Arbeit der Betriebszeitungsredaktion besteht in der ungenügenden ideologischen Auseinandersetzung mit falschen Auffassungen. Das machte sich auch bei der Vorbereitung der ökonomischen Konferenz bemerkbar. Es gibt auch im VEB Carl Zeiß Jena noch Kollegen, die dem technischen Fortschritt ablehnend gegenüberstehen, weil sie glauben, daß dadurch ihr Arbeitsplatz in Gefahr sei. Da ihnen nicht genügend die Grundfragen unserer Politik erklärt werden, erkennen sie noch nicht richtig die Zusammenhänge. Hier wäre es notwendig gewesen, durch die Betriebszeitung ausführlich zu erläutern, welche Vorteile sich für die Arbeiter in den sozialistischen Betrieben durch Anwendung der modernsten Technik ergeben. Auf solche Dinge wurde aber nur am Rande eingegangen.

Die Genossen der Abteilung Agitation/Propaganda der Kreisleitung Jena-Stadt hatten nach der Ökonomischen Konferenz mit den Genossen der Betriebszeitungsredaktion eine gründliche Aussprache, in denen die Mängel kritisiert und wertvolle Hinweise für die Verbesserung der Arbeit der Betriebszeitung gegeben wurden. Es wäre gut, wenn auch die Parteiorganisation des Betriebes regelmäßig eine solche Einschätzung vornehmen würde.

(Diese Aufforderung sollte überflüssig sein. Wir erinnern die Parteileitung des VEB Carl Zeiß Jena an den Beschluß des Sekretariats des ZK vom 12. Oktober 1955 über „Entwicklung der Betriebszeitungen, Dorfzeitungen und Betriebsfunkredakteure zu qualifizierten Journalisten“, in dem es unter Punkt III c) heißt: „Die zuständigen Leitungen nehmen mindestens einmal im Vierteljahr eine schriftliche Einschätzung ihres Organs vor.“ Beim Lesen dieses Artikels hat man den Eindruck, als benutze die Parteileitung den „Scheinmoerfer“ noch nicht als ihr Organ. Die Redaktion.)

Die Betriebszeitung kann der Partei als agitatorisches, organisierendes und mobilisierendes Organ bei der Lösung ihrer Aufgaben ein wirksames Mittel sein,